

# Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-792785>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Chronik

## H. Gut, Zürich

Mit Bedauern lasen wir in diesem Frühjahr die Todesanzeige des Begründers und Chefs des Hauses H. Gut & Co., A.G. in Zürich, für die Leser unserer Revue ein wohlbekanntes Name.

H. Gut wurde 1897 in Horgen bei Zürich geboren, wo er seine Kindheit verlebte und auch seine Lehre in einer Seidenfabrik durchmachte. Nachdem er mehrere Jahre in Genf praktisch gearbeitet hatte, gründete er im Jahre 1927 ein eigenes, anfangs bescheidenes Unternehmen in Zürich. Sehr bald gelang es ihm, sich in Skandinavien eine Kundschaft zu erwerben, da er sich besonders für den Norden interessierte. Hiermit war eine gute Ausgangsbasis geschaffen, und bei fleissiger Arbeit und dank der Hilfe seiner Mitarbeiter konnte H. Gut das Haus ausbauen. Das Unternehmen gelangte unter den Zürcher Seidenfabrikanten bald zu Ansehen und erwarb sich Kunden in allen Teilen der Welt.



Dem Unternehmen, das einen Chef betrauert, dessen Alter nach heutigen Gesichtspunkten keineswegs hoch zu nennen ist, sprechen wir an dieser Stelle unsere aufrichtigste Teilnahme aus.

## Wirksame Werbung von innen

Im allgemeinen richtet sich die Werbetätigkeit nach aussen mit dem Ziel, die möglichen Käufer heranzuziehen; es gibt aber auch eine andere Art der Werbung — und dieser gilt unsere Aufmerksamkeit hier — eine Werbetätigkeit von innen her sozusagen, die darin besteht, sich den Gesichtspunkt des Käufers zu eigen zu machen, um seinen Bedürfnissen so weit wie möglich entgegenzukommen. Das ist es, was mit dem technischen Informationsdienst und der Ausbildung des Verkaufspersonals angestrebt wird. Im Hinblick darauf möchten wir noch einmal auf die sehr schöne Revue «Rosemarie» aufmerksam machen, die von der Bally-Schuhfabrik für alle Angestellten des Schuhhandels, vom Direktor bis zum

Lehrling, herausgegeben wird. Sie enthält keineswegs trockene Unterweisungen oder langweilige Lektionen zum Auswendiglernen; das Gegenteil trifft zu, denn die Ratschläge werden stets in Form von fesselnden Artikeln mit guten Einfällen und geschmackvoll illustriert vermittelt. Es ist nicht nur vom Schuhwerk die Rede; auch zahlreiche andere, mehr oder weniger dem Beruf verwandte Themen, werden behandelt: Schönheitspflege und Hygiene, Touristik, die Mode im allgemeinen, Innendekoration, die Kunst der Hausherrin, daneben auch Interessantes aus der Technologie, alles in gefälliger und heiterer Form. Ein Beispiel, das anregend wirken sollte.

## Schweizer Textilschöpfungen in den Niederlanden

Das grosse Rotterdamer Möbelhaus P. van Reenwijk hat vom 15. März bis anfang Mai, in Zusammenarbeit mit der Publizitätsstelle der Schweizer Baumwoll- und Stickerie-Industrie (St. Gallen), in seinen Räumen eine stattliche Ausstellung von Schweizer Textilien veranstaltet. Es wurden in der Hauptsache Möbel- und Gardinestoffe gezeigt, daneben aber auch St. Galler Stickereien, moderne Baumwollstoffe, schweizerische Konfektionsmodelle und weitere, zu Heim und Wohnen gehörende Schweizer Produkte. Neben den der Publizitätsstelle angeschlossenen Firmen beteiligten sich 17 Unternehmen anderer Industriesparten an dieser bedeutenden Aktion im Ausland. Die Ausstellung war vom schweizerischen Botschafter in den Niederlanden, Jean Merminod, eröffnet worden, in Gegenwart von zahlreichen Pressevertretern

und Gästen; die Ausstellungsfläche betrug ungefähr 1000 Quadratmeter; die Gestaltung dieses Raumes besorgte der Basler Graphiker/Dekorateur Theo Wagner.

Eine Teilansicht der stattlichen und sehr erfolgreichen Schweizer Ausstellung in dem Rotterdamer Möbelhaus P. van Reenwijk

